

**9.1****Wie wird aus Fasern ein Buch? - Papierherstellung, aleatorische Druckverfahren und Herstellung eines *Künstlerbuches*****Übergeordnete Kompetenzen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Basis elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Skizzen bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder/Figur-Grund-Beziehungen/narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd, verfremdend,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrages in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos),

- entwickeln und realisieren auf der Basis aleatorischer Druckverfahren und des Papierschöpfens eine individuelle buchartige Zusammenstellung,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Frottage, Decalcomanie, Monotypie, Materialdruck, Papierschöpfen,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl/Papierwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag/Schöpfprozesse entstehen.
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- IF 1 (Bildgestaltung)  
Schwerpunkt: Fläche, Form, Material, Farbe
- IF 2 (Bildkonzepte)  
Schwerpunkt: Bildstrategien - Personale und soziokulturelle Bedingungen,
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)  
Schwerpunkt: Malerei, Fiktion/Vision, Grafik, Expression

### **Mögliche Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

- Aleatorische Druckverfahren (Frottage, Decalcomanie, Monotypie, Materialdruck),
- Sammeln von Bildfragmenten aus unterschiedlichen drucktechnischen Gestaltungen und Kombinatorik,
- Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination,
- Kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern),
- Prozess der Papierherstellung im geschichtlichen Kontext,
- Papierschöpfen,
- theoretische und praktische Grundlagen zu Drucktechniken und Buchherstellung,
- Entwicklung, Gestaltung und Bewertung eigener Arbeiten.

Zeitbedarf: 1 Halbjahr

## 9.II oder 10.I

### Architektur und Raum – Warum wohnen wir in Häusern? Perspektivische Konstruktion von neuen Welten

#### Übergeordnete Kompetenzen

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder/Architekturmodelle gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge sowie gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, plastische Verfahren im Modellbau und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder/Modelle strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder/Modelle mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Parallelperspektive sowie Ein-(ggf. Zwei-)fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht- und Schattenmodellierung,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen und vorgegebenen Gestaltungskontexten,
- gestalten Bilder/plastische Architekturmodelle unter der Verwendung von unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions-, Bedeutungszusammenhängen und im Hinblick auf Materialgerechtigkeit im dreidimensionalen Raum,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Parallelperspektive sowie Ein-(ggf. Zwei-)fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht- und Schattenmodellierung,
- untersuchen und bewerten das Potenzial von unterschiedlichen Materialien, auch mit Blick auf den Aspekt Nachhaltigkeit,
- untersuchen, analysieren und erläutern architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten, z.B. zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen sowie mit Blick auf soziale Fragen wie Nachhaltigkeit, Nutzbarkeit, Wohnraummangel und Vereinbarkeit von Architektur mit Natur und Umgebung.

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- IF 1 (Bildgestaltung)  
Schwerpunkt: Raum, Form, Material, Farbe
- IF 2 (Bildkonzepte)  
Schwerpunkt: Bildstrategien, personale/soziokulturelle Bedingungen
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)  
Schwerpunkt: Architektur, Fiktion/Vision, Grafik, Expression, Persuasion

#### **Mögliche Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

- Entwicklung, Gestaltung und Bewertung eigener Arbeiten,
- Gestaltung von plastisch-räumlichen Illusionen durch das Mittel der Linie (u.a. Fluchtpunktperspektive),
- Gestaltung von architektonischen Modellen bei flexibler Wahl der Materialien (z.B. Holz, Pappmache, Modellkarton), dabei bewusster Umgang mit Werkzeug und Material,
- Analyse bildnerischer Gestaltungen anhand von Beispielen der Architektur im geschichtlichen Kontext (z.B. Profan- und Sakralarchitektur, Konstruktionsweisen wie Massivbauweise und Skelettbauweise, Architekten wie Frank Lloyd Wright, Mies van der Rohe),
- angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse,
- aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch, Unterrichts- und Museumsgang, Präsentation, Ausstellung),
- Besuch von Beispielen herausragender Architektur und nach Möglichkeit Einbezug von begleitenden Architekten.

Zeitbedarf: 1 Halbjahr

## 9.II oder 10.I

### Design – Entwerfen mit Blick auf die Funktion des Gegenstandes?

#### Übergeordnete Kompetenzen

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexen Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten und funktionalen Kontexten.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren eigene und fremde Designs sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten gezielt plastische Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen und vorgegebenen Gestaltungskontexten,
- gestalten Bilder, verwenden Materialien mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions-, Bedeutungszusammenhängen und Materialgerechtigkeit,
- erproben und gestalten plastische Designlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- erproben den Umgang mit unterschiedlichen Materialien und untersuchen dieser auf ihre Verarbeitungsmöglichkeiten mit Blick auf den Designprozess,
- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, persuasive Designkonzepte.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Designobjekten die individuelle bzw. biografische Bedingtheit,
- bewerten das Potenzial von Design zur bewussten Beeinflussung der Rezipienten und Rezipientinnen,

- bewerten unterschiedliche Gewichtungen von Form und Funktion an eigenen und fremden Designobjekten,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten, z.B. zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- IF 1 (Bildgestaltung)  
Schwerpunkt: Fläche, Raum, Form, Material
- IF 2 (Bildkonzepte)  
Schwerpunkt: Bildstrategien, personale und soziokulturelle Bedingungen
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)  
Schwerpunkt: Plastik: Fiktion/Vision, Dokumentation

#### **Mögliche Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

- Entwicklung, Gestaltung und Bewertung eigener Arbeiten – Designobjekte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes,
- Entwicklung des Designbegriffs; Schwerpunkt: Produktdesign,
- Beschreibung (bzgl. Umsetzung von Raum auf Fläche, Konstruktionszeichnungen, Entwurfsskizzen und dreidimensionaler Modelle),
- Analyse bildnerischer Gestaltungen anhand von Beispielen des Designs im geschichtlichen Kontext (z.B. Designer wie Arne Jacobsen, Luigi Colani),
- Exkursion: (Red Dot) Designmuseum,
- experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen und Beurteilen der Einsatzmöglichkeiten,
- Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen,
- Partner- und Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses,
- Verbraucherbildung: Nachhaltigkeit,
- angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse.

Zeitbedarf: 1 Halbjahr

## 9.II oder 10.I

### Bühnenkunst – Vom Bühnenbild zum Kostümentwurf – Wie funktioniert das?

#### Übergeordnete Kompetenzen

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Skizzen bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen Ausdrucksmitteln bzw. den Mitteln des textilen und plastisch-handwerklichen Gestaltens fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder/Figur-Grund-Beziehungen/narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- verfassen fiktionale dramatische Textvorlagen, ggf. auf selbstgewählter epischer Grundlage,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

## **Kompetenzbereich Rezeption**

- erläutern malerische, grafische, plastisch-handwerkliche bzw. textile Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

## **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- IF 1 (Bildgestaltung)  
Schwerpunkt: Fläche, Raum, Form, Material
- IF 2 (Bildkonzepte)  
Schwerpunkt: Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)  
Schwerpunkt: Plastik: Fiktion/Vision

## **Mögliche Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

- Szenische Texte verfassen: z.B. Adaption eines epischen Textes oder Entwurf eines eigenen dramatischen Textes (GA),
- Entwicklung, Gestaltung und Bewertung eigener Arbeiten – u.a. Bühnenbild, Kostümentwurf vor dem Hintergrund eines gemeinsam erarbeiteten Gestaltungskontextes in Zeichnung und Modell,
- Einblick in Theatergeschichte: Bühnenformen und ihre Wirkungen; z.B. vom kultischen Fest zum Drama, spielende Mönche und fahrende Gaukler, Shakespeare und die elisabethanische Bühne,
- Exkursion: Theaterbesuch, Blick hinter die Kulissen,
- experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien gezielt in Gestaltungen von Bühnenbild und Kostüm und Beurteilen der Einsatzmöglichkeiten,
- Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen,
- Partner- und Gruppenarbeit im Rahmen von Gestaltungsprozessen,
- Verbraucherbildung: Nachhaltigkeit – Upcycling,
- angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form.

Zeitbedarf: 1 Halbjahr



